

# Liebe Goldanleger, es ist Zeit für eine Lehrstunde in Logik

05.10.2018 | [The Gold Report](#)

Hier ist eine Frage an alle, die je ein Lottoticket gekauft, Geld in einen Spielautomaten gesteckt oder auf ein Pferd gesetzt haben: Wenn Sie einen Beweis dafür gehabt hätten, dass die Ergebnisse alle gefälscht sind, würden Sie dann trotzdem noch spielen? Wenn Ihnen jemand ein Video zeigen würde, in dem Casinomitarbeiter die Karten oder die Würfel zinken oder die Automaten manipulieren, würden Sie dieses Geschäft dann jemals wieder betreten? Und wenn Ihre Frau, Ihre Mutter oder Ihr Arbeitgeber wüsste, dass Sie Ihr Gehalt bei manipulierten Glücksspielen verzocken, würden Sie ihnen dann je wieder ins Gesicht blicken können?

Die Antwort ist natürlich ein klares "Nein!" Dennoch verwetten Millionen von Menschen (auch wenn die Zahl rasant sinkt) noch immer Woche für Woche hunderte Millionen von Dollar im kriminellen Casino der COMEX, obwohl längst bewiesen ist, dass die Preisfindung bei Gold und Silber (und auch Bitcoin) der absoluten Kontrolle der Bullionbanken, der COMEX-Betreiber und der "Aufsichts"behörden unterliegt.

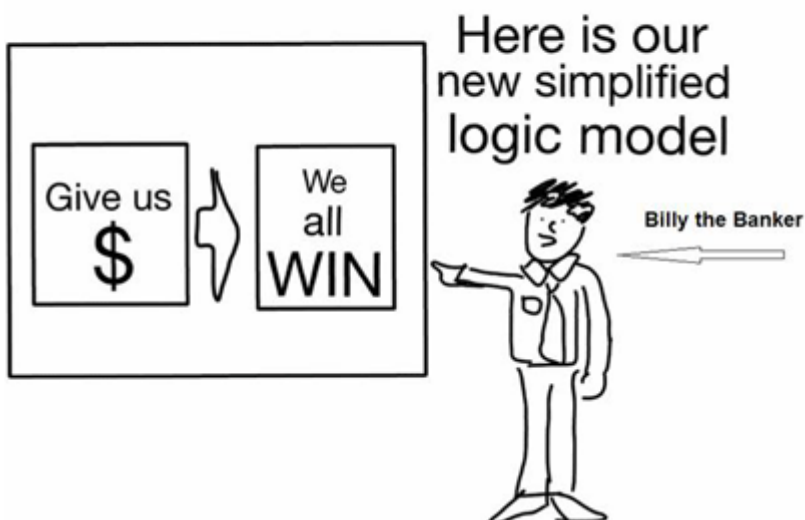
In der Mathematik gibt es den Grundsatz der transitiven Äquivalenzrelation: "Wenn  $a = b$  und  $b = c$ , dann ist  $a = c$ ." Übertragen auf den Goldpreis bedeutet diese Transitivität: "Wenn ich Gold basierend auf Angebot und Nachfrage kaufe, und Angebot und Nachfrage keine Auswirkungen auf den Preis haben, dann kaufe ich Gold ohne Interesse am Preis" - was absoluter Irrsinn ist.

In den letzten 30 Jahren haben wir erlebt, wie die Banken den Papiermarkt der COMEX nutzen können, um nicht nur die kurzfristige Nachfrage, sondern auch das langfristige Angebot zu beeinflussen. Wenn sie den Goldpreis drücken, hat dies auch Auswirkungen auf das Angebot. Das spiegelt sich z. B. im Mangel an der Entdeckung neuer, großer Goldlagerstätten seit den 1990er Jahren wider.

Die Preismanager in New York, Washington, London, Brüssel, Tokio und Peking scheinen sich einig zu sein, dass die Bürger aller Staaten aus Gründen der nationalen Sicherheit dazu angehalten werden sollten, Gold zu meiden und den Papierwährungen zu vertrauen. Die Wahrheit ist, dass die Papiergeldschieber keine Gebühren erheben können, wenn Sie Ihr Nettovermögen in Form von physischem Gold halten. Jetzt, da sie die "Vier Säulen der Wirtschaft" - Bankenwesen, Investitionen, Versicherungen und Immobilien - kontrollieren, betrachten die Großbanken Gold und Silber mit offener Feinseligkeit.

Immerhin drohen diese Alternativen ihre Macht und monetäre Kontrolle zu untergraben, und wenn es etwas gibt, was einen Banker in mörderische Rage versetzt, dann der bloße Gedanke daran, die Kontrolle über den "Fluss" des Geldes zu verlieren.

## Create a "logic model"



Als Schüler und Student in den 1970er Jahren lernte ich im Unterricht der Jesuitenschule die Grundlagen von "solidem Geld", "Finanzrechtsprechung" und dem "Teufelskreis der Inflation". Was bei mir als jungem Erwachsenen damals einen unauslöschlichen Eindruck hinterließ, war die Maxime "Cash is Trash", Bargeld ist Müll in Zeiten von großzügigen Regierungsausgaben und Misswirtschaft. Später wurde der vorgeschriebene Lehrplan oft zu Gunsten offener Debatten aufgegeben, weil in den 1970er Jahren eine zahlenstarke neue Wähler- und Konsumentengeneration - die "Babyboomer" - an Einfluss und Macht gewann.

In der Zeit vor dem computer- und softwaregestützten Börsenhandel wurden *alle* Investitionsentscheidungen von Menschen getroffen, ganz gleich auf welchen Zeitraum sie sich bezogen. Sowohl langfristige Anlagen als auch schnelle Trades, mit denen sich ein paar Punkte gutmachen ließen, wurden von einzelnen Personen getätigt, und die einzige Technologie, die ihnen zur Verfügung stand, war (vielleicht) ein Taschenrechner und in manchen Fällen ein Rechenschieber.

Als der damalige US-Präsident Nixon den Goldstandard 1971 abschaffte, machte er es in erster Linie unmöglich, den US-Dollar in Gold umzutauschen. Genau das hatte der französische Präsident De Gaulle seinem Finanzministerium nämlich aufgetragen, als die US-Staatsanleihen im Besitz Frankreichs ihr Fälligkeitsdatum erreichten und die Rückzahlung anstand. Steigende Ölpreise aufgrund von Embargos im Nahen Osten und politisches Chaos im Inland (Watergate-Skandal) zwangen die US-Investoren damals, von traditionellen Investments wie Aktien und Anleihen Abstand zu nehmen, weil die steigende Inflation ihre Renditen auffraß.

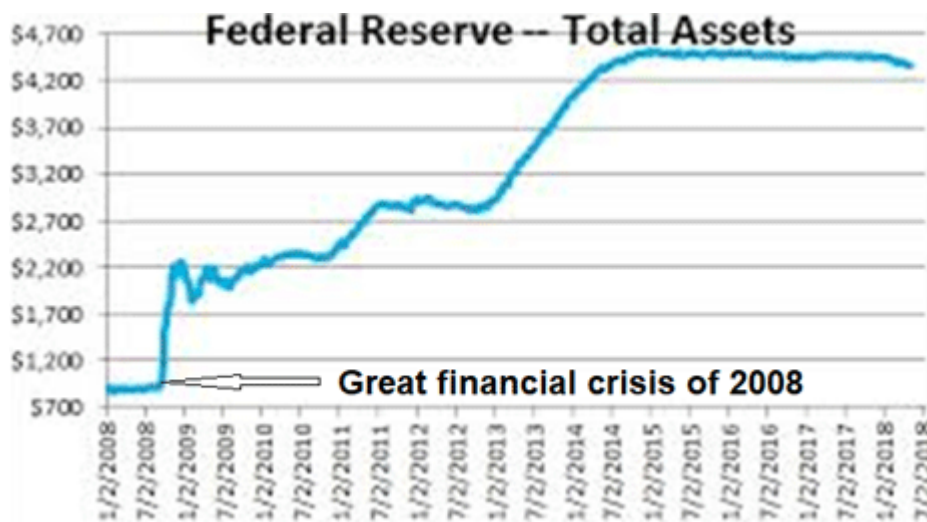
Letztere war eine Folge der Kreditschöpfungen und Schuldenaufnahmen, mit deren Hilfe Kriegskosten und die Haushaltsdefizite finanziert wurden. Die Investoren entschieden sich daher für solides Geld - Gold und Silber - und diejenigen, die Gold schon 1971 für 35 \$ kauften, wurden reichlich belohnt. Infolge der natürlichen Entwicklung menschlicher Interaktionen konnte der Goldpreis im Laufe des Jahrzehnts auf 857 \$ klettern, bevor die US-Notenbank Fed aufwachte und Gold zum Staatsfeind erklärte, zuerst im Geheimen und dann mit Nachdruck.



Verglichen mit den Einflussfaktoren der 1970er Jahre lassen die Parameter, die nach der Finanzkrise von 2008 vorherrschen, die Militärausgaben in den beiden Weltkriegern, im Koreakrieg und im Vietnamkrieg mickrig erscheinen. Früher wurden Kriegskosten in Milliarden Dollar beziffert, während die Kreditschöpfungen, mit denen das US-Bankenestablishment nach 2008 gerettet wurde, in die Billionen gingen. Allerdings konnten die Menschen, die in den 1970er Jahren die Investitionsentscheidungen trafen, nicht programmiert werden, und daher konnten auch die Gold- und Silberpreise nicht so kontrolliert werden, wie das heute der Fall ist.

Im Jahr 2018 gibt es eine große Zahl gewichtiger Faktoren, die eigentlich einen Anstieg der Edelmetallpreise auf neue Hochs zur Folge haben sollten. Doch die vorhandenen Kontrollmechanismen der globalen Elite sind noch vielfältiger und unendlich mächtiger. Wie schon Baron Rothschild im Jahr vor der Gründung der First Bank of the United States, der ersten US-Zentralbank, sagte: "Gebt uns die Kontrolle über das Geld eines Landes, und es kümmert uns nicht, wer die Gesetze macht."

Der frühere Notenbankvorsitzende Paul Volker stellte in den 1980er Jahren dann sicher, dass die US-Regierung nie wieder versuchen würde, eine Finanzkrise zu bekämpfen, ohne zuerst den Goldpreis zu managen. Da der Goldbesitz der Bürger den Kern des Bankenwesens untergräbt, werden seit nahezu 40 Jahren entsprechende Gegenanreize gesetzt. Und daran wird sich auch nichts ändern.

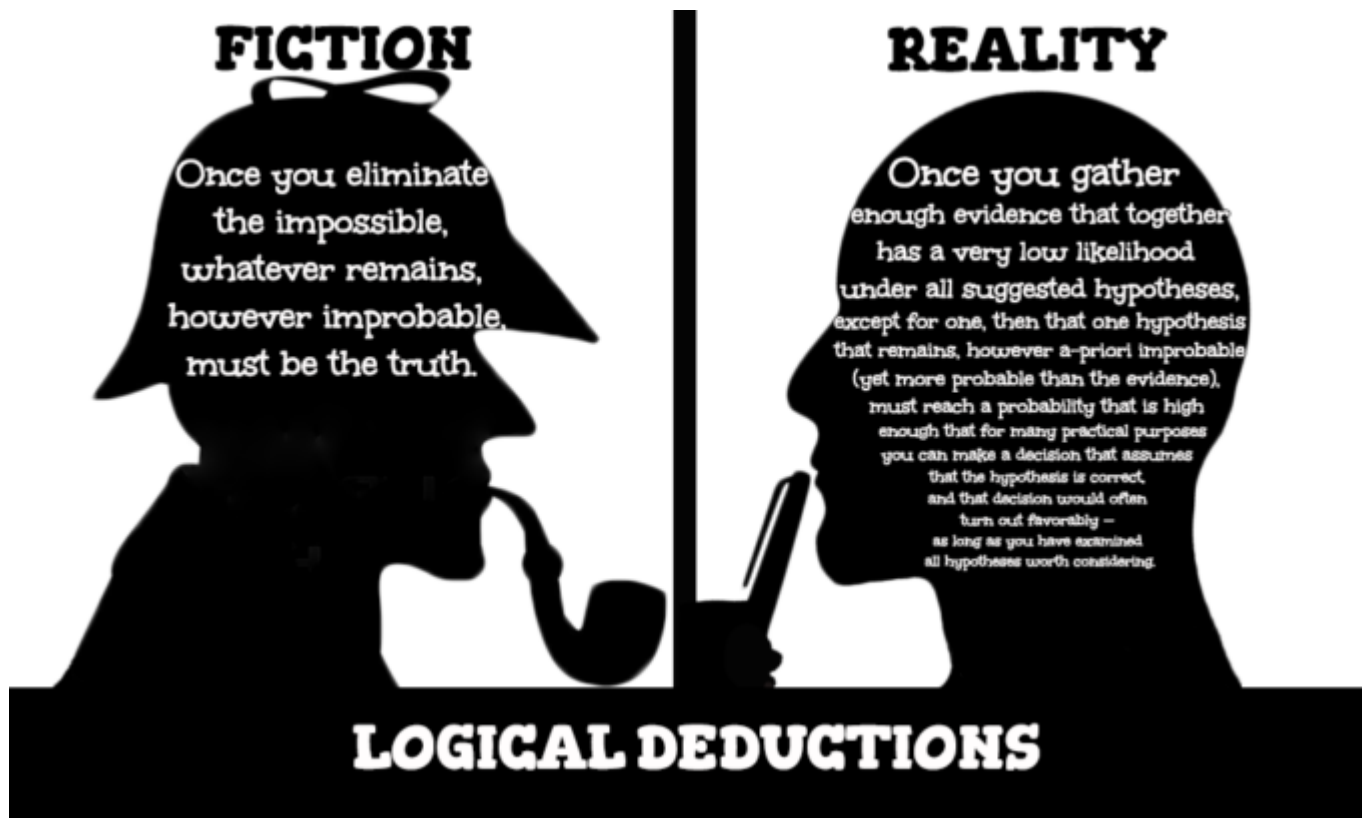


Ein weiterer Grund für die Missbilligung von Gold in der westlichen Welt besteht darin, dass die beiden eifrigsten Goldkäufer gerade die Staaten sind, die mit den USA am stärksten in Konflikt stehen - Russland und China. Russland hat allein 2017 mit dem Geld aus dem Verkauf von US-Staatsanleihen 224 Tonnen Gold erworben. Die Vereinigten Staaten beginnen nun einen Handelskrieg mit China und kneifen gleichzeitig die Nase des großen russischen Bären, während dieser seine Goldbestände aufstockt und die Dollarreserven abbaut. Genau das war bereits in den 1970er Jahren geschehen und hatte schließlich dazu geführt, dass der Dollar nicht länger in Gold umgetauscht werden konnte.

Um die Krise in den Griff zu bekommen, entschieden sich die Marktmanager, die hochvolatilen Menschen loszuwerden und sich bei der Umsetzung ihrer Finanzmarktpolitik lieber auf Maschinen zu verlassen, deren Reaktionen auf externe Ereignisse und Stimuli programmiert werden kann und die dadurch leicht zu kontrollieren sind.

Diese neue Investorengeneration reagiert nun nicht mehr mit Goldkäufen auf die pawlowsche Glocke steigender Inflationsraten und innenpolitischer Verwerfungen. Sie beobachtet stattdessen die Performance von Gold gegenüber Aktien, Immobilien, Kryptowährungen oder Cannabis-Unternehmen in einem bestimmten Zeitraum und wirft ihr Geld dann einfach einem Asset - *irgendeinem* Asset - hinterher, das nicht im Kreuzfeuer der Zentralbanken steht.

Werfen Sie einen Blick auf die folgende Grafik:



*Fiktion: Wenn Sie das Unmögliche ausschließen, muss das, was noch übrig bleibt, die Wahrheit sein, ganz gleich wie unwahrscheinlich sie erscheint.*

*Realität: Wenn Sie genügend Hinweise gesammelt haben, deren gemeinsames Auftreten bei allen außer einer vorgeschlagenen Hypothese sehr unwahrscheinlich ist, dann muss diese übrig bleibende Hypothese - ganz gleich wie unwahrscheinlich sie von Anfang an war - eine Wahrscheinlichkeit haben, die hoch genug ist, sodass Sie in der Praxis Entscheidungen treffen können, die von der Richtigkeit dieser Hypothese ausgehen, und dass diese Entscheidungen sich oft als günstig erweisen - sofern Sie alle anderen Hypothesen, deren Berücksichtigung sinnvoll ist, ebenfalls untersucht haben.*

Sobald Sie die harte, schonungslose Bedeutung dieses Cartoons erfasst haben, werden Sie verstehen, welche Absicht hinter diesem Kommentar steckt. Einsteins Definition von Wahnsinn schwirrt durch die Köpfe der Gold- und Silberanleger auf der ganzen Welt. Warum genau investieren gebildete, erfahrene und erfolgreiche Leute wie z. B. Eric Sprott weiterhin beträchtliche Teile ihres Gesamtvermögens am Edelmetallmarkt - sei es in physisches Gold und Silber oder in die Aktien der Bergbauunternehmen - und setzen damit ihre persönliche Glaubwürdigkeit aufs Spiel? Was sieht Eric Sprott, was andere Marktteilnehmer nicht sehen?

Sherlock Holmes sagt in dem Cartoon das, was ich 2008 auch dachte: Es war nicht möglich, dass der Absturz der Immobilienpreise die Banken *nicht* zusammenbrechen lässt. Als jedoch bewiesen war, dass dieser Kollaps nicht eintrat, weil kriminelle Politiker eingeschritten waren und ihre Bankerfreunde gerettet hatten, blieb eine andere Wahrheit zurück, die einen Schleier über die Realität legte und zahlreiche Fehlvorstellungen auslöste.

Die Realität war *nicht* das, was die Logik diktierte, und da ab 2009 falsche Grundannahmen zu unnatürlichen Ergebnissen führten, litt der Goldmarkt trotz massiver bullischer Einflussfaktoren unter akutem Preisverfall, während die Aktienmärkte trotz ebenso bearischer Faktoren florierten. Als Resultat dessen ist uns heute jedes Vertrauen in technische und fundamentale Analysen sowie in historische Bewertungsgrundlagen abhanden gekommen.

Eine Anekdote: Im Frühsommer 2017 war ich begeistert von der Möglichkeit eines aufgehenden Sterns im Bergbausektor von Nevada und empfahl [Stakeholder Gold Corp.](#), nachdem das Unternehmen das Projektgebiet Goldstorm erworben hatte. Die Liegenschaft befindet sich in einer Region, in der drei goldhaltige Mineralisierungen aufeinander zulaufen (Getchell, Northern Nevada Rift und der berühmte Carlin-Trend), und grenzt an das Projekt Snowstorm von Seabridge Gold an.

Im Mai dieses Jahres begann ich Freunde und Verbündete anzurufen, die gemeinsam typischerweise 2-5

Millionen \$ investieren, wenn ich ihnen einen Deal vorstelle. Das Ergebnis? Null Interesse. Alle begründeten ihre Entscheidung gleichermaßen: "Wir haben genug Gold-Juniors." Zwei Wochen später rief ich die gleichen Leute mit einem Angebot an, bei dem es um ein Unternehmen mit Vanadiumprojekten ging (ein "Batteriemetall") und sie zeichneten innerhalb von zehn Tagen 25% der Finanzierung. Was sagt uns das über den aktuellen Zustand der Edelmetallmärkte?

Ich bin der konträrste aller "konträren Investoren", dem Sie jemals begegnen werden. 1999 lachte ich über CNBC und shortete den Nasdaq in dem Moment, als die Aktien von Pets.com unter den Preis der Erstemission von 11 \$ fielen. Ich lachte, als AOL Time Warner übernahm, und ich lachte auch über Barrick Gold, als das Unternehmen 2009 die Eindeckung seiner Absicherungsgeschäfte ankündigte, nachdem Gold von den Tiefs des Jahres 2001, als Barrick noch zu den Verkäufern zählte, um 800 \$ gestiegen war.

Doch nichts ist vergleichbar mit der Blase, die wir alle heute erleben, insbesondere bei den FAANG-Aktien. Diese genießen jedoch einen besonderen Schutz durch die höheren Mächte, denn sie sind das Symbol von Freigiebigkeit und Resignation in der Welt der Banker. "Sorgen Sie dafür, dass die Massen zufrieden sind", rief der Banker dem Bürgermeister zu. Und hier, meine Freunde, ist die Unlogik der Finanzanalysen zu Hause.

Wenn das Kind, das den Kaiser in seiner Unterwäsche die Straße entlangschreiten sieht, nichts sagt, dann bleibt der vermeintlich prachtvolle Mantel, in dem seine Eitelkeit vorbeistolzert, lebhaft und real. Doch wenn das Kind beim Anblick des nackten Fleisches entsetzt aufschreit, verschwindet der Mantel.

Die Welt ist heute erfüllt mit dem Pesthauch der erdrückenden Verschuldung und der Währungsentwertung. Dennoch fühlt man sich fast an das vorrevolutionäre Frankreich erinnert, als das Volk Louis XIV die abgemagerten Hände entgegenstreckte, wenn dieser in unverfrorener Korpulenz an seinen Untertanen vorüberging.

Der Kanarienvogel in der Kohlemine der westlichen Wirtschaft war früher der Anleihemarkt. Steigende Renditen waren ein verhängnisvolles Zeichen. Also taten sich die "eingeweihten" Regierungen zusammen, um das Feuer dort zu löschen, wo es nötig wurde (in Japan, in der Schweiz, in Griechenland, Italien etc.) Heute hat der jeweilige Aktienindex eines Landes die Rolle des Kanarienvogels übernommen, sei es der Toronto Stock Exchange 300, der FTSE oder der ASX.

Die Anleger glauben heute, im Aktienmarkt einen neuen Rentenfonds entdeckt zu haben und sich nie wieder darum sorgen zu müssen, dass sie je einen Cent verlieren könnten. Meine Großmutter sagte mir früher: "Kauf Land, Michael. Das wird dich am Ende immer retten." (Und sie sollte Recht behalten.) Heute besteht die neue Sicherheit aus der papiernen Stabilität der Aktienmärkte, und während alle meine Zeitgenossen das große Börsenparkett hoch oben in den Wolken betreten, beobachte ich einfach nur das Geschehen und schüttle den Kopf über die Folgen, die so viel fest ins Finanzsystem verwobener Betrug voraussichtlich haben wird.

Die historische Rolle von Gold und Silber wurde in Staaten wie Venezuela, der Türkei, Argentinien und Simbabwe exemplarisch unter Beweis gestellt. Doch in Ländern, die im US-Dollar-System verankert sind, haben die Edelmetalle wenig Bedeutung und Nutzen. Ich habe zwar nicht den geringsten Zweifel, dass sich das ändern wird. Die Bestimmung eines hinreichend exakten Zeitpunktes für diesen Wandel erwies sich jedoch als, sagen wir, "trügerisch", um nicht zu sagen "unmöglich", denn dazu wäre die genaue Kenntnis der Absichten der "unsichtbaren Hand" notwendig, die die Finanzmärkte durch Interventionen und regulatorische Blindheit kontrolliert.



Die letzten beiden Investitionen, die ich getätigt habe, waren übrigens [Western Uranium](#) and [Vanadium Corp.](#) bei einem Kurs von 0,68 C\$ je Aktie und [Aben Resources Ltd.](#) bei 0,37 \$ je Aktie, beides im August. Die erste Aktie ist 251% im Plus, die zweite ist 43% gefallen. Im Fall von Aben Resources kaufte ich letztes noch einmal die gleiche Menge Aktien zu einem Preis von 0,20 C\$ zu, sodass sich meine neuen Durchschnittskosten auf 0,285 \$ belaufen.

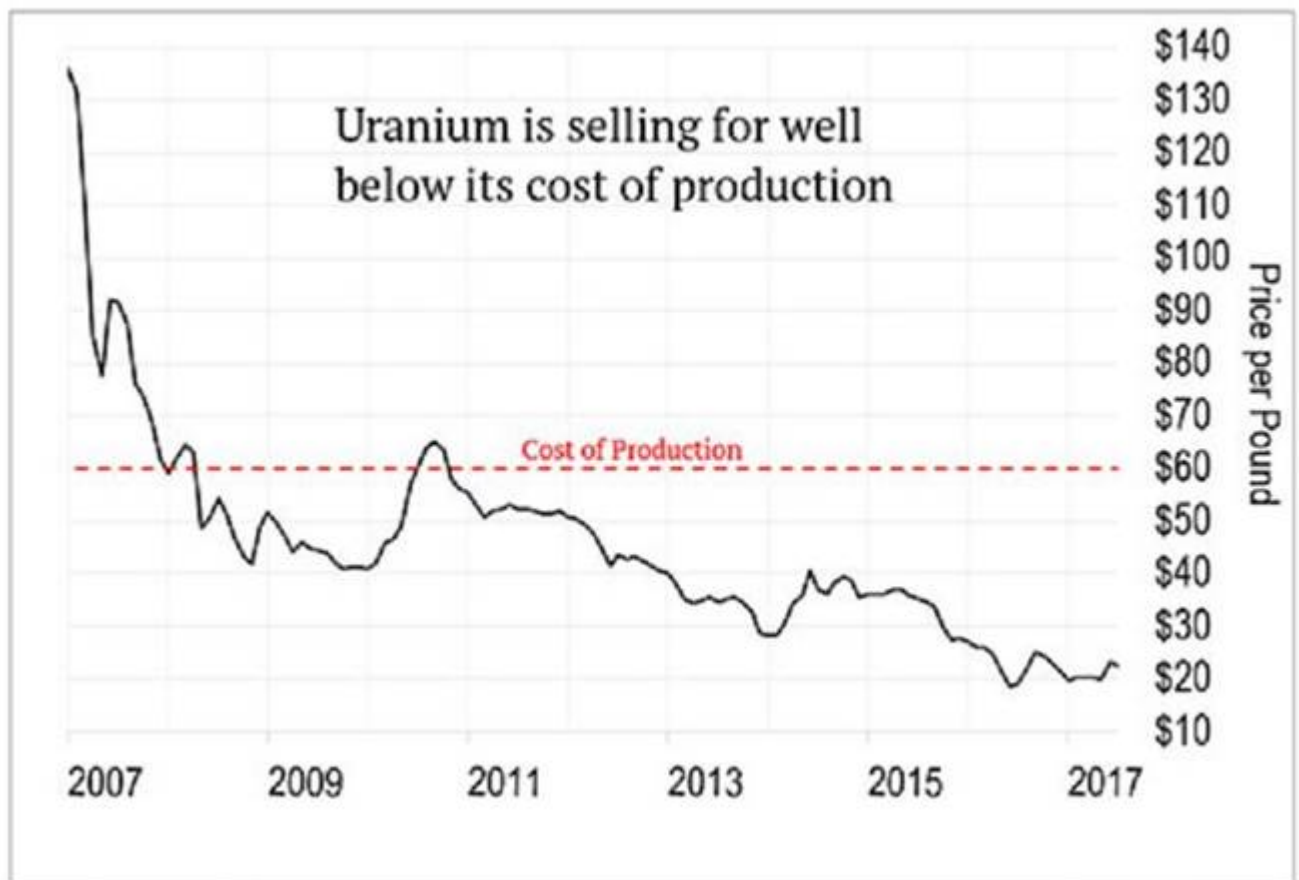
Wie ich bereits erwähnt hatte, ist das Projektgebiet im "Goldenen Dreieck" von British Columbia "Elephant Country", d. h. hier wurden bereits mehrere große Lagerstätten entdeckt und auch die Bohrergergebnisse rechtfertigten keineswegs den Massenexodus der Anleger, welcher derzeit so typisch für den Juniorsektor im Bergbau ist.

Die Performance von Western Uranium and Vanadium ist dagegen keine Überraschung, da der Vanadiumpreis weiter nach oben schießt und in dieser Woche 21,40 \$ erreichte. Es ist sehr lehrreich, sich ins Gedächtnis zu rufen, dass das Unternehmen bei 1,70 C\$ notierte, als es 2016 Kapital am Aktienmarkt beschaffte. Damit entsprach die Bewertung des Unternehmens gemessen in Marktkapitalisierung je Pfund nur etwa einem Drittel der typischen Bewertung seiner Konkurrenten.

Der Vanadiumpreis lag zu dieser Zeit bei etwa 3 \$, der Uranpreis bei 22 \$. Die großen Kursgewinne führten dazu, dass sich der Wert der Metallreserven innerhalb eines Monats von 2,475 Milliarden \$ auf 2,8 Milliarden \$ erhöht hat, was wiederum das 52-Wochen-Hoch der Aktie bei 2,44 \$ erklärt. Ich habe meinen Maximalpreis für neue Positionen basierend auf den positiven Aussichten im Uransektor daher von 1,50 \$ auf 2,00 \$ erhöht und werde entsprechend zukaufen.

Wenn Bewegung in die Uranaktien kommt, dann wird es sich um eine *große* Rally handeln, und der folgende Chart zeigt, warum:

## Uranium Price vs. Cost of Production



Source: Cameco

*Der Uranpreis liegt deutlich unter den Produktionskosten.*

Ich sehne mich zurück nach den Tagen der freien Märkte, in denen die Regierungen auf Marktkommentare verzichteten und sich die Zentralbanken auf die Kreditportfolios der Geschäftsbanken konzentrierten, anstatt auf die Reaktion der Märkte auf ihre vorbereiteten Statements. Ich sehne mich nach der Zeit, in der Investitionen im Explorationssektor noch eine Lebensdauer von mehr als einem Tag hatten und Unternehmen mit guten Ergebnissen gekauft statt verkauft wurden.

Und sehne ich mich auch nach den alten Zeiten zurück, in denen die Logik am Ende obsiegte und in denen das Kapital mit einer gewissen natürlichen Anmut und Ordnung floss oder versiegte, ohne dass es durch heimtückische und böswillige Algorithmen gestört wurde. Das wäre keine Rückkehr in die Steinzeit, sondern eine Rückkehr zur Normalität an den Märkten.

© Michael Ballanger  
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 26. September 2018 auf [www.theaureport.com](http://www.theaureport.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.



Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/391606--Liebe-Goldanleger-es-ist-Zeit-fuer-eine-Lehrstunde-in-Logik.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).